

RIGI ANZEIGER

Nr. 22 – Freitag, 4. Juni 2004

Redaktion: 041 228 90 02 – redaktion@rigianzeiger.ch – Inserate: 041 228 90 01 – inserate@rigianzeiger.ch – Fax: 041 228 90 09



SCHAU + BAU
DIE BAUMATERIAL-SCHAU

Bauhag Bau- und Holzwerkstoffe Ganz Baukeramik AG
Telefon 041 455 55 55 Telefon 041 451 08 88

An der Reuss, Autobahnausfahrt Gisikon-Root, 6038 Gisikon



Auf Seite 9 weiterlesen.

orell füssli
RAEBER BÜCHERMEDIE

Frankenstrasse 7-9, 2 Minuten vom Bahnhof (hinter McDonalds), 6002 Luzern
Bestellungen Telefon 041 229 60 20, E-Mail raeber@raeber.ch



TIERISCH GUT

IMPFFEN. Wenn Schnurli und Bello auch mit sollen in die Ferien, empfiehlt es sich, sich über die Einreisebestimmungen des jeweiligen Ziellandes zu informieren. Die EU hat neue Regeln lassen. Seite 11



Parkieren im Zentrum von Luzern
ab Fr. 95.– pro Monat
(exkl. MWST.)

Regionales Zentrum Luzern
SWISSLIFE BARNE

info@parkhauseiszentrum.ch
Tel. 041 360 60 67

Regierungsrätinnen-Talk im Sheraton Vitznauerhof:

Frauen werden genauer geprüft

Am ersten Talk des Jahres im Vitznauerhof diskutierten die drei Regierungsrätinnen Yvonne Schärli-Gerig, Elisabeth Zölch-Balmer und Elsbeth Schneider-Kennel was Frauen in Exekutiven anders machen als ihre männlichen Kollegen.

Erstmals seit vielen Jahren diskutierten drei Regierungsrätinnen gemeinsam über das Wesen weiblicher Politik und die Durchsetzungskraft des «schwachen» Geschlechts auf dem harten Parkett der Politik. Der Talk stand im Zeichen der Frage: «Politisieren Frauen in Exekutiven anders als ihre männlichen Kollegen?» Es war äusserst spannend und nachhaltig, den Meinungen und Erfahrungen der drei Magistratinnen zuzuhören. Gesprächsleiter Philippe Welti gelang es immer wieder, heisse Eisen anzupacken und verschiedenste Themen anzusprechen. Yvonne Schärli, Regierungsrätin des Kantons Luzern, Vorsteherin des Justiz- und Sicherheitsdepartements, möchte mit viel Freude, Lust und Engagement die Politik während einer gewissen Zeit mittragen. Elisabeth Zölch, Regierungsrätin des Kantons Bern, Vorsteherin des Volkswirtschaftsdepartements, erklärte, dass sie weder mit ihrem Mann, noch mit ihrem Bruder, dem Gastgeber und Hoteldirektor Kurt Balmer über Politik diskutiere: «Das käme definitiv nicht gut, das wäre mir schlicht zu mühsam.»

Alle drei Magistratinnen können auf politische Elternhäuser zurückblicken. Die gebürtige Schwyzlerin Elsbeth Schneider-Kennel erinnerte sich an wüste Streitsprache ihrer Eltern, beide waren in ver-



Gespannt hören Elisabeth Zölch-Balmer, (2.v.l.) Philippe Welti und Yvonne Schärli-Gerig, (re.) den Worten von Elsbeth Schneider-Kennel zu (li.).

schiedenen Parteien engagiert. Trotzdem hält sich die heute erfolgreiche Vorsteherin der Bau- und Umweltschutzdirektion und eiserne Lady des Kantons Basellandschaft an das Motto aus dem Elternhaus: «Mein Vater sagte immer, wenn du etwas verändern willst, so warte nicht, sondern leiste deinen Beitrag und engagiere dich in hohem Masse.» Elsbeth Schneider glaubt nicht, dass Frauen die besseren Politiker sind, sondern anders politisieren: «Wir müssen nach wie vor mehr bringen und besser sein als unsere männlichen Kollegen.» Sie stört sich daran, dass Frauen immer noch nach ihrem Äusseren mitbeurteilt werden. Yvonne Schärli ist der Ansicht, dass Frauen beim Publikum einer intensiveren Prüfung

ausgesetzt sind: «In Themen wie Belastbarkeit, Durchhaltewillen, und Entscheidungsfreudigkeit werden wir beobachtet.» Elisabeth Zölch konnte nur zustimmen: «Es gibt so viele Bilder die über uns gemacht- und von den Medien oder der Gesellschaft transportiert werden.» Sie wies auf eine Studie hin, dass Frauen die doppelte Chance haben mit Bild zu erscheinen aber fünfmal weniger die Aussicht haben, zitiert zu werden. Schärli bezeichnete es als verheerend, weniger über den Inhalt, als vielmehr über das äussere Bild wahrgenommen zu werden. Sie wies darauf hin, dass es wichtig sei, nicht in eine Opferrolle zu verfallen. Sie hat auch die Erfahrung gemacht, dass Frauen anders politisieren, weil das

weibliche Geschlecht innerlich unabhängiger sei. Dies habe damit zu tun, dass Frauen in der Regel nicht über ein grosses Netzwerk wie Männer verfügen.

Negatives wird mehr beachtet

Philippe Welti wollte wissen, wie die Medien mit ihren Regierungsrätinnen umgehen? Noch nie eine Schmutzkampagne gegen ihre Person erlebte Yvonne Schärli, doch sie geriet bereits einmal unter Medienbeschuss. Elisabeth Zölch empfindet eine Art Hassliebe gegenüber den Medien: «Wir brauchen sie und die brauchen uns.» Durch den Konkurrenzkampf der Medien erlebt sie eine Personifizierung. Die Themen würden über Personen abgehandelt und der Mensch

ins Zentrum gestellt. Bis zum heutigen Tage, fühlt sie sich grösstenteils fair behandelt. Es sei jedoch anscheinend so, dass sich Negativschlagzeilen besser verkaufen würden: «Macht jemand einen Fehler, so erscheint es auf der Front, positive Meldungen erscheinen als kleine Artikel.» Elsbeth Schneider erlebte durch die Medien jedes Hoch und Tief. Durch eine Ente im Radio, die auf einer Falschmeldung der Basler Zeitung beruhte, erfuhr sie von ihrer Absetzung, und dass man ihr die Dossiers entzogen habe. «Das möchte ich niemandem gönnen, das ist sehr ungefreut. Bis heute hat sich niemand dafür entschuldigt,» gab Elsbeth Schneider zu bedenken.

Vielmehr Sorgen bereitet den Magistratinnen allerdings die Gestaltung unserer Zukunft und die Bewältigung der aktuellen Probleme. «Die Bevölkerung braucht jetzt ein grosses Vertrauen in die Politik und Wirtschaft», ist Elisabeth Zölch überzeugt. Sie möchte den Menschen vermehrt erklären, warum welche Schritte notwendig sind. Auch Yvonne Schärli steht hinter dem persönlichen Kontakt zu den Bürgern. Sie ortet die aktuelle Problematik unter anderem in einer veränderten Autoritätsgläubigkeit und dem Egoismus der Menschen. Elsbeth Schneider ergänzte, dass Herr und Frau Schweizer nur noch an die Urne gehen, wenn sie von den Ergebnissen der Abstimmung negativ betroffen sein könnten. Trotzdem freut sie sich auf die grosse Chance, als Exekutivmitglied etwas zur Veränderung beitragen zu können. Nachhaltig haben sich ihre Worte eingepreßt: «Es braucht unser aller Einsatz, denn wenn man etwas verändern will, so benötigt dies das Engagement jedes Einzelnen in hohem Masse.»

Daniela Gigor

Delegiertenversammlung Gemeindeverband Rontal:

Grosse Investitionen

Der Generelle Entwässerungsplan (GEP) für die ARA Rontal mit den angeschlossenen Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau und Root bedingt Investitionen des Gemeindeverbandes von zirka 14.5 Mio. Franken.

Das Wachstum der Rontalgemeinden führt für die ARA Rontal zu einem Ausbau der bestehenden Anlagen. Im Vordergrund steht dabei gemäss den Ausführungen des Präsidenten des Gemeindeverbandes Abwasserreinigung Rontal Kaspar Lang das Projekt eines neuen Regenklärbeckens. An der Delegiertenversammlung am 26. Mai wies er auf die Auswirkungen der Sanierung von

Kanälen hin, was eine Reduktion des Fremdwasseranteils von bisher 30 l/s auf 15 s/l (Sekundenliter) brachte. Bereits im Dezember 2003 konnten die Projektierungsmaßnahmen für den generellen Entwässerungsplan des Gemeindeverbandes abgeschlossen werden, und am 27. Januar erfolgte die Genehmigung durch das Amt für Umweltschutz. In der Folge zwängt sich als wesentliche Investitionsaufgabe die Volumenvergrößerung des Regenklärbeckens auf dem Areal der Kläranlage auf. Nach Kaspar Lang werden die mittel- und längerfristigen Investitionen für die ARA auf rund 14 Mio. Franken geschätzt, wozu die Kredite für die noch zu schaffenden Projekte noch zu genehmigen sein werden.

Fortsetzung auf Seite 5

Anzeige

2. Country Festival Meierskappel

beim Campingplatz Fr. 4. Juni - So. 6. Juni 04

Freitag Biker-Night mit - Angy Burri and the Apaches
Türöffnung: 18:00 Uhr / Eintritt CHF 20.- - Roger and the Wild Horses

Samstag US History Show (1850 - 1920)
Zeit: 15:00 Uhr / Eintritt frei!

Samstag Country-Night mit - Nevada
Türöffnung: 18:00 Uhr / Eintritt CHF 20.- - Brent Moyer (USA)

Sonntag Cowboy-Brunch mit - Country Hoboes (D)
Türöffnung: 09:30 Uhr / Eintritt CHF 25.-

www.country-festival.ch

Authentisches Westerdorf mit Tipis und Jail, Western-Bar
Western-Food-Corner, Tombola mit super Preisen,
Campingplatz, Schwimmbad, Western-Shops, Indianerschmuck